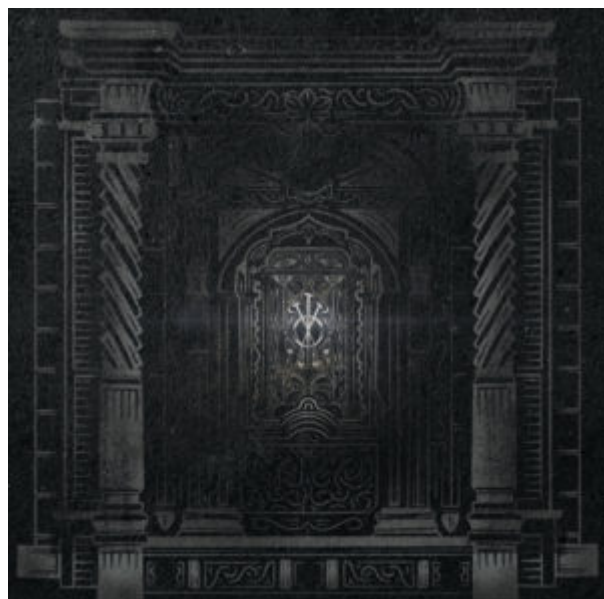


Astodan - Évora

(39:45, Vinyl, Digital, Dunk Records, 2022)

Es gibt Bands, die nehmen einen schon ab den ersten Tönen, dem ersten Atemholen mit auf eine Reise. Und ehe man es sich versieht, ist man schon mittendrin in den Urgewalten aus Riffs und Sounds. Passiert ist das so auch bei den belgischen Post Rockern von Astodan, die schon zwei Alben lang auf ihre



Art zauberten und verzauberten. Und das breitwandig mit gleich drei Gitarren! Mit „Évora“, dem dritten Longplayer wartet man indes mit einer Neuerung auf. Mit *Bart Van Der Elst* präsentiert der bisherige Fünfer nun einen Sänger, modifiziert sich so gleich einmal zum Sextett und wartet nun dementsprechend mit im Post Rock gar nicht einmal so üblichen Vocals auf.

Aber das Experiment (wenn es denn eines war) ist geglückt, *Van der Elsts* Stimme verschmilzt quasi mit dem Sound-Eskapaden der Musiker und setzt unaufdringlich Akzente. Und dann gibt es wieder diesen Moment, der ab dem ersten Ton, dem ersten Atemholen wie ein Hammer, auf einen niederschmettert. ‚Relocate‘, der Opener, sorgt schon von Anfang für eine klare Ausrichtung und auch wenn es gerade der Gesang schafft, ein wenig Ruhe in die Szenerie zu entfachen, bleibt dieser Track, stellvertretend für das gesamte Album, eine musikalische Umsetzung aller bekannten Urgewalten.

Bewertung: 12/15 Punkten

Surftipps zu Astodan:

Facebook

YouTube

Instagram

bandcamp

Spotify

Deezer

Abbildung: Astodan / Dunk! Records